

TEIL A
(Bewerbungsbedingungen)

für das Vergabeverfahren
„Gebäudereinigung zur Proben- und Festspielzeit 2026-2029“
der
Bayreuther Festspiele GmbH

Inhalt

1. Präambel	3
2. Aufbau der Vergabeunterlagen.....	3
3. Vergabegegenstand (Art und Umfang der Leistung).....	4
4. Vergabeart	6
5. Strukturierung des Vergabeverfahrens	6
6. Rückfragen	11
7. Rügeobliegenheit.....	11
8. Nebenangebote	12
9. Gewährleistungsausschluss	12
10. Keine Aufwandsentschädigung	13
11. Losaufteilung.....	13
12. Unterauftragnehmer/Eignungsleihe/Bietergemeinschaft.....	13
13. Angebotsfrist und Terminplan	14
14. Entschädigungsansprüche / Gremien- und Bedarfsvorbehalt.....	15
15. Geheimhaltung / Vertraulichkeit.....	15
16. Beendigung des Vergabeverfahrens	16
17. Bindefrist.....	16
18. Eignungsprüfung	16
19. Prüfung der Angemessenheit der Preise	16
20. Zuschlagskriterien / Bewertungskriterien	17
21. Zuschlagserteilung	21
22. Datenschutz.....	21
23. Vergabekammer.....	22

1. Präambel

- a) Die Vergabestelle - der Bayreuther Festspiele GmbH - und die Bieter schulden sich in einem Vergabeverfahren aufgrund des vorvertraglichen Vertrauensverhältnisses gegenseitige Rücksichtnahme, Aufklärung und Loyalität. Die Bieter werden darauf hingewiesen, dass in einem Vergabeverfahren insbesondere der Wettbewerbsgrundsatz eine wichtige Rolle spielt. Die Vergabestelle hat wettbewerbsbeschränkende und unlautere Verhaltensweisen zu bekämpfen. Dazu gehören sowohl die Einhaltung des Geheimwettbewerbs als auch das Verbot, dass Bieter unter bestimmten Umständen mit mehreren Angeboten (ggf. auch als Beteiligte einer Bietergemeinschaft) an dem Vergabeverfahren teilnehmen. Preis- und Gebietsabsprachen bezüglich des Vergabeverfahrens sind nicht zulässig. Angebote von Bietern, die sich im Zusammenhang mit diesem Vergabeverfahren an einer unzulässigen, wettbewerbsbeschränkenden Abrede beteiligen, werden ausgeschlossen.
- b) Die Bieter werden darum gebeten, bei der Angebotsabgabe auf die strengen vergaberechtlichen Formalien und im Übrigen, wo vorgesehen, insgesamt auf die Formstrenge dieses Vergabeverfahrens besonders zu achten, weil ansonsten mit der herrschenden Rechtsprechung ein zwingender Ausschluss aus dem Vergabeverfahren verbunden sein kann. Insbesondere sind sich die Bieter bewusst, dass eine wissentlich falsche Erklärung in diesem Vergabeverfahren den Ausschluss von dieser und von weiteren Ausschreibungen der Vergabestelle bzw. des Auftraggebers unter Umständen zur Folge haben kann.
- c) Die Vergabestelle behält sich vor, die Vergabeunterlagen durch Mitteilung(en) an die Bieter zu konkretisieren und zu modifizieren. In diesem Fall gelten die Vergabeunterlagen in der durch die Verfahrensmitteilung(en) konkretisierten oder modifizierten Form.
- d) Sämtliche Kommunikation in diesem Verfahren erfolgt über die E-Vergabeplattform.

2. Aufbau der Vergabeunterlagen

- a) Die Vergabestelle hat mit Veröffentlichung der Bekanntmachung im Supplement zum Amtsblatt der Europäischen Union den gegenständlichen Auftrag europaweit in einem offenen Verfahren ausgeschrieben.
- b) Die Vergabeunterlagen des vorliegenden Vergabeverfahrens enthalten das Aufforderungsschreiben zur Angebotsabgabe an die Bieter und die weiteren

Vergabeverfahren „Gebäudereinigung zur Proben- und Festspielzeit 2026-2029“
für die Bayreuther Festspiele GmbH
(Teil A)

Vergabeunterlagen, die sich untergliedern in drei große Teile:

- Teil A - Bewerbungsbedingungen
 - Teil B - Leistungsbeschreibung, Kalkulationstabellen, Preisblätter
 - Teil C - Vertrag/Auftragsschreiben (samt Anlagen)
- c) Der Auftraggeber behält sich vor, bis zum Zeitpunkt der Abgabe der Angebote ggf. Änderungen an den Vergabeunterlagen vorzunehmen. Solche nachträglichen Änderungen der Vergabeunterlagen durch den Auftraggeber werden in transparenter und diskriminierungsfreier Weise erfolgen. Der Auftraggeber wird die Bieter unverzüglich über eine solche Änderung unterrichten und die Frist zur Abgabe der Angebote bei Bedarf angemessen verlängern.
- d) Die Vergabestelle hat eine elektronische Bereitstellung von Unterlagen unter folgender Datenraum-Adresse vorgenommen.

<https://plattform.aumass.de:443/Veroeffentlichung/av273683-eu>

Die Bieter werden gebeten, sich vorlaufend über etwaige Mitteilungen der Vergabestelle in dem o.g. Datenraum zu informieren.

3. Vergabegegenstand (Art und Umfang der Leistung)

- a) Die Bayreuther Festspiele GmbH ist ein Unternehmen der Bundesrepublik Deutschland, des Freistaates Bayern, der Stadt Bayreuth und der Gesellschaft der Freunde von Bayreuth e.V. mit dem Ziel zur Förderung der Kunst und Kultur, insbesondere durch den Betrieb der Bayreuther Festspiele sowie jede Tätigkeit, die dem Betrieb der Festspiele förderlich ist.

Aufgrund der hohen Bekanntheit und medialen Präsenz der Bayreuther Festspiele hat ein störungsfreier, repräsentativer und hygienisch einwandfreier Ablauf der Veranstaltungen größte Bedeutung. Eine professionell organisierte, qualitativ hochwertige und zuverlässige Gebäudereinigung ist daher unerlässlich, um den Werterhalt der Gebäude sicherzustellen, höchste Hygienestandards zu gewährleisten und das Erscheinungsbild der Festspiele jederzeit auf dem gebotenen Niveau zu halten.

- b) Die Bayreuther Festspiele, betrieben durch die Bayreuther Festspiele GmbH, sind ein Musiktheaterfestival, das den 10 letzten Opern Richard Wagners gewidmet ist.

Vergabeverfahren „Gebäudereinigung zur Proben- und Festspielzeit 2026-2029“
für die Bayreuther Festspiele GmbH
(Teil A)

Die Spielzeiten in den Jahren 2026 bis 2029 finden regelmäßig in den Monaten Juli und August eines jeden Jahres statt. Vorausgehend finden die Proben und technischen Einrichtungen ab dem 2. Quartal eines jeden Jahres statt. Für das Festspieljahr 2026 lassen sich die zeitlichen Abläufe in folgender Weise illustrieren:

Die Spielzeit 2026 findet vom 24. Juli bis 26. August 2026 statt. Die meisten der aufgeführten Opern finden in 3 Akten statt. Sie beginnen um 16:00 Uhr und enden zwischen 21:30 Uhr und 22:30 Uhr. Während der jeweils 1-stündigen Pausen wird der gesamte Zuschauerraum nebst Foyer geräumt. Während der Pausen halten sich die Besucher in der Regel im nahen Umfeld der Veranstaltungsstätte (Außenbereiche, Parkanlagen) auf. Opern ohne Pause (Der fliegende Holländer, Das Rheingold) beginnen um 18:00 Uhr und dauern ca. 2 1/2 Stunden. Der Spielplan wird jährlich angepasst und liegt für die Spielzeit 2026 als Anlage bei.

Proben mit künstlerischem und technischem Personal werden bereits spätestens ab dem 01. Juni eines jeden Jahres abgehalten. Bei der Hauptprobe (Datum noch nicht bekannt), dem sogenannten "Medientermin", haben Journalisten und Redakteure erstmalig die Möglichkeit, die Aufführung zu sehen. Publikumsverkehr tritt bereits ca 2 Wochen vor dem Anfang der Spielzeit mit den Generalproben ein. Alle darauffolgenden Vorstellungen bis einschließlich 26. August 2026 sind öffentlich.

Es ist davon auszugehen, dass auch in den nachfolgenden Kalenderjahren 2027 bis 2029 eine in weiten Teilen vergleichbare Abfolge der Ereignisse stattfindet.

- c) Mittels dieser Ausschreibung sollen Fachfirmen für Gebäudereinigung mit der Unterhalts-, Grund- und Glas-/Rahmenreinigung des Standortes der Bayreuther Festspiele GmbH, Festspielhügel 1-2, 95445 Bayreuth und diverse ausgelagerte Örtlichkeiten (genauere Beschreibung befindet sich in dem Leistungsverzeichnis), für die Proben- und Festspielzeit 2026 beauftragt werden.

Dies geschieht mit der Option auf dreimalige Verlängerung um jeweils ein weiteres Jahr bis maximal zur Festspielzeit 2029.

Die detaillierte Beschreibung des Leistungsumfanges sowie des Leistungsortes sind den übrigen Vergabeunterlagen - insbesondere der Leistungsbeschreibung,

Vergabeverfahren „Gebäudereinigung zur Proben- und Festspielzeit 2026-2029“
für die Bayreuther Festspiele GmbH
(Teil A)

Kalkulationsblättern und der EU-Bekanntmachung - zu entnehmen.

4. Vergabeart

Die zu vergebende Leistung wird in einem offenen Verfahren als öffentlicher Dienstleistungsauftrag im Rahmen der europaweit veröffentlichten Bekanntmachung im Supplement zum Amtsblatt der Europäischen Union ausgeschrieben.

5. Strukturierung des Vergabeverfahrens

Der Auftraggeber gibt die Ausschreibung EU-weit bekannt. Nach Prüfung der frist- und formgerecht eingereichten Angebote auf Eignung der Bieter, erfolgt die Wertung der Angebote mit einer Gewichtung von 60 % Preis und 40 % Qualitätskriterien. Die näheren Bestimmungen zur Angebotswertung sowie zur Gewichtung der Zuschlagskriterien ergeben sich aus der Anlage „Bewertungsmatrix“.

Das Angebot ist in nachfolgender Gliederung einzureichen:

Nr.	Angebotsteil	Erwartete Form
1	Vordruck Angebotsschreiben <u>(Anlage T.1 zu Teil A)</u>	Unterschriebener Vordruck im PDF-Format
2	Erklärung zur Einhaltung der Betriebsordnung <u>(Anlage T.1.2 zu Teil A)</u>	Unterschriebener Vordruck im PDF-Format
4	<u>Soweit erforderlich:</u> Erklärung Bieter- /Arbeitsgemeinschaft <u>(Anlage T.2 zu Teil A)</u>	Unterschriebener Vordruck im PDF-Format
5	<u>Soweit erforderlich:</u> Erklärung zu Unterauftragnehmern /Eignungsleihe <u>(Anlage T.3 zu Teil A)</u>	Unterschriebener Vordruck im PDF-Format

Vergabeverfahren „Gebäudereinigung zur Proben- und Festspielzeit 2026-2029“
für die Bayreuther Festspiele GmbH
(Teil A)

6	<u>Auf Aufforderung nach Angebotsabgabe:</u> Verpflichtungserklärung (Anlage T.4 zu Teil A)	Unterschriebener Vordruck im PDF-Format
7	Kalkulationstabellen + LV (Anlage B.1 zu Teil B)	Unterschriebener Vordruck im PDF-Format mit ausgefüllten Kalkulationstabellen
8	Eigenerklärung zur Eignung (Anlage T.5 zu Teil A)	Unterschriebener Vordruck im PDF-Format
9	Eigenerklärung über das Nichtvorliegen von Ausschlussgründen gem. § 21 AEntG, § 21 SchwarzArbG, § 19 MiLoG, § 22 LkSG (Anlage T.6 zu Teil A)	Unterschriebener Vordruck im PDF-Format
10	Eigenerklärung (gemäß Anlage T.7 zu Teil A) über das Nichtvorliegen von Ausschlussgründen gemäß Verordnung (EU) 2022/576	Unterschriebener Vordruck im PDF-Format
11	Eigenerklärung zum Gesamtumsatz (Anlage T.8 zu Teil A)	Unterschriebener Vordruck im PDF-Format
12	Eigenerklärung zum Umsatz mit vergleichbaren Leistungen (Anlage T.9 zu Teil A)	Unterschriebener Vordruck im PDF-Format
13	Eigenerklärung Mitarbeiter (Anlage T.10 zu Teil A)	Unterschriebener Vordruck im PDF-Format
14	Referenzangaben (Anlage T.11 zu Teil A)	Unterschriebener Vordruck im PDF-Format
15	Qualifikation und fachbezogene Erfahrungen des vorgesehenen Projektleiters (Anlage T.12 zu Teil A)	Unterschriebener Vordruck im PDF-Format
16	Information zur Umsetzung der datenschutzrechtlichen Vorgaben nach der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen nach Art. 13, 14 DSGVO (Anlage T.13/A.13)	Unterschriebener Vordruck im PDF-Format

Vergabeverfahren „Gebäudereinigung zur Proben- und Festspielzeit 2026-2029“
für die Bayreuther Festspiele GmbH
(Teil A)

17	Eigenerklärung zu TariftreueMindestlohn (Anlage T.14)	Unterschriebener Vordruck im PDF- Format
18	Vorlage Konzepte zu den Themen “Qualitätssicherung und Standards”, “Personalplanung und Schulung” und zur “Kommunikation und Störungsmanagement”	Ausgearbeitetes Konzept in Textform im PDF-Format

a) Kapazitäten anderer Unternehmen (Eignungsleihe, Unteraufträge)

Beabsichtigt der Bewerber/Bieter, - Teile der zu vergebenden Leistung von anderen Unternehmen ausführen zu lassen (Unteraufträge, § 36 VgV) oder - sich bei der Erfüllung eines Auftrages im Hinblick auf die erforderliche wirtschaftliche, finanzielle, technische oder berufliche Leistungsfähigkeit anderer Unternehmen zu bedienen (Eignungsleihe, § 47 VgV), so muss der Bewerber/Bieter die Vergabestelle von seiner Absicht in Kenntnis setzen und die hierfür vorgesehenen Leistungen/Kapazitäten in seinem Angebot benennen.

Der Bewerber/Bieter hat der Vergabestelle nachzuweisen, dass ihm die erforderlichen Kapazitäten der anderen Unternehmen zur Verfügung stehen. Er muss der Vergabestelle ferner über das Nichtvorliegen vergaberechtlicher Ausschlussgründe (§§ 123, 124 GWB) für jedes andere Unternehmen informieren. Der Bewerber/Bieter hat den Namen, den gesetzlichen Vertreter sowie die Kontaktdaten dieser Unternehmen anzugeben und entsprechende Verpflichtungserklärungen der anderen Unternehmen einzureichen. Beim Zeitpunkt, zu dem die Erklärungen und Nachweise einzureichen sind, ist zwischen Eignungsleihe und Unteraufträgen zu unterscheiden (siehe im Folgenden (1) und (2)).

(1) Eignungsleihe

Im Falle der Eignungsleihe müssen die anderen Unternehmen mit der Abgabe des Angebots benannt werden und es sind Art und Umfang der von ihnen in Anspruch genommenen Kapazitäten anzugeben. Jedes der benannten Unternehmen hat sich zudem zu verpflichten, für den Zuschlagsfall dem Bewerber/Bieter die entsprechenden Kapazitäten zur Verfügung zu stellen. Für die mitzuteilenden Angaben und die Verpflichtung ist in den Vergabeunterlagen der Vordruck „Verpflichtungserklärung (**Anlage T.4**) vorgesehen.

Mit dem Angebot ist außerdem für jedes der benannten Unternehmen der Vordruck **„Eigenerklärung zur Eignung (Anlage T.5)“** einzureichen. Zum Nachweis der Eignung hat der Bewerber/Bieter für jedes andere Unternehmen zudem die geforderten Nachweise zur Eignung für diejenigen Eignungskriterien mit dem Angebot einzureichen, für die die Kapazitäten in Anspruch genommen werden. Der Austausch oder die Änderung eines oder mehrerer benannter anderer Unternehmen ist nach Ablauf der Angebotsfrist regelmäßig unzulässig und führt zum Ausschluss des Angebotes. Die Bieter werden gebeten, sich mit der einschlägigen vergaberechtlichen Rechtsprechung vertraut zu machen.

Bei Inanspruchnahme der wirtschaftlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit haften der Bewerber/Bieter und das andere/die anderen Unternehmen entsprechend dem Umfang der jeweiligen Eignungsleihe gemeinsam für die Auftragsausführung. Eine dementsprechende Haftungserklärung ist der Vergabestelle nach gesonderter Aufforderung vorzulegen. Als Haftungserklärungen kommen je nach Einzelfall insbesondere eine sogenannte harte Patronatserklärung, Garantie oder selbstschuldnerische Bürgschaft in Betracht. Wenn der Bieter beabsichtigt, einen Teil des Auftrags an einen Dritten im Wege der Unterauftragsvergabe zu vergeben und sich zugleich im Hinblick auf seine Leistungsfähigkeit auf die Kapazitäten eines anderen Unternehmens beruft, gelten ebenfalls die vorgenannten Regelungen.

(2) Unteraufträge

Im Falle der Unterauftragsvergabe an andere Unternehmen sind mit der Abgabe des Angebots Art und Umfang des zu übertragenden Leistungsteils anzugeben. Spätestens vor Zuschlagserteilung, sind die anderen Unternehmen namentlich zu benennen. Für die mitzuteilenden Angaben ist in den Vergabeunterlagen der Vordruck **„Erklärung Unteraufträge/Eignungsleihe (Anlage T.3)“** vorgesehen. Ferner muss der Bieter nachweisen, dass ihm zum Zeitpunkt der Auftragserfüllung die erforderlichen Kapazitäten und Mittel der vorgesehenen Unterauftragnehmer zur Verfügung stehen. Hierfür steht in den Vergabeunterlagen der Vordruck **„Verpflichtungserklärung (Anlage T.4)“** bereit. Der Vordruck ist spätestens vor Zuschlagserteilung einzureichen. Spätestens vor Zuschlagserteilung ist außerdem für jedes andere Unternehmen der Vordruck **„Eigenerklärung zur Eignung (Anlage T.5)“** einzureichen. Die Vergabestelle überprüft vor der Erteilung des Zuschlags, ob Gründe für den Ausschluss des Unterauftragnehmers vorliegen. Bei Vorliegen zwingender Ausschlussgründe muss die Vergabestelle die Ersetzung des Unterauftragnehmers verlangen. Bei Vorliegen fakultativer Ausschlussgründe kann die Ersetzung verlangt werden.

Vergabeverfahren „Gebäudereinigung zur Proben- und Festspielzeit 2026-2029“
für die Bayreuther Festspiele GmbH
(Teil A)

- b) Sämtliche zur Beurteilung des Angebots erforderlichen Unterlagen hat der Bieter seinem Angebot beizufügen. Die Vergabestelle behält sich vor, von ihrem Nachforderungsrecht aus § 56 Abs. 2 VgV einen Gebrauch zu machen. Der Gleichheitsgrundsatz wird von der Vergabestelle gewahrt.
- c) Sämtliche Angebotsbestandteile sind grundsätzlich in deutscher Sprache einzureichen. Dort, wo es sich nicht vermeiden lässt, ist auch die Verwendung von englischen Fachbegriffen / Textpassagen erlaubt. Die Verfahrenssprache ist deutsch.
- d) Das Angebot ist ausschließlich in elektronischer Form über die E-Vergabeplattform einzureichen.
- e) Das von den Bietern einzureichende Angebot muss sich auf sämtliche Leistungen gemäß der Leistungsbeschreibung erstrecken. Eine Abweichung von der Leistungsbeschreibung ist nicht vorgesehen.
- f) Die Preise sind jeweils zu den entsprechenden Positionen in dem vorgesehenen Preisblatt und der Kalkulationstabelle durch die Bieter einzutragen. Zudem hat der Bieter die wertungsrelevanten Angaben zur Lieferzeit zu tätigen.
- g) Änderungen des Bieters an seinen Eintragungen müssen zweifelsfrei sein.
- h) Das eingereichte Angebot muss vollständig, verbindlich und zuschlagsfähig sein. Die Vergabeunterlagen dürfen nicht verändert oder ergänzt werden. Sämtliche abgefragten Preise sind in dem Preisblatt und der Kalkulationstabelle vollständig und in der abgefragten Form einzutragen. Soweit Erläuterungen zur besseren Beurteilung des Angebots erforderlich erscheinen, können sie dem Angebot auf besonderer Anlage, die als solche zu kennzeichnen ist, beigelegt werden. Eventuell mit übersendetes Prospektmaterial ist deutlich vom Angebot zu trennen.
- i) Etwaige Änderungen, Berichtigungen oder Rücknahmen der abgegebenen Angebote sind nur bis zum Ablauf der Angebotsabgabefrist möglich und sind elektronisch über den bekannten Link der Vergabeplattform einzureichen. Nach Ablauf der Angebotsabgabefrist ist eine Änderung, Berichtigung oder Rücknahme der Angebote nicht möglich. Die Bieter sind bis zum - ggf. verlängerten - Ablauf der Bindefrist an ihre verbindlichen Angebote gebunden.
- j) Das jeweilige Angebot ist ausschließlich in elektronischer Form über die E-Vergabeplattform bis zum

23.03.2026, 12.00 Uhr,

abzugeben.

Der Bieter trägt die Darlegungs- und Beweislast für die Rechtzeitigkeit, Ordnungsgemäßheit und Vollständigkeit seines Angebots. Bieter und deren Bevollmächtigte nehmen an der Angebotsöffnung nicht teil. Eine Übermittlung des Angebots mittels Telefax oder E-Mail ist nicht zulässig.

6. Rückfragen

- a) Rückfragen zu diesem Vergabeverfahren oder den Vergabeunterlagen können über die E-Vergabeplattform gerichtet werden.
- b) Der Bieter erhält keine Eingangsbestätigung. Sollte eine Antwort auf die von dem Bieter gestellte Rückfrage innerhalb einer Woche nicht erfolgt sein, hat der Bieter die Vergabestelle über die E-Vergabeplattform hierauf hinzuweisen.
- c) Fragen und Antworten werden von der Vergabestelle gesammelt und anonymisiert allen Bietern zur Verfügung gestellt.
- d) Die von der Vergabestelle erteilten Antworten auf die Bieterfragen werden unmittelbar Bestandteil der Vergabeunterlagen und sind bei der Angebotserstellung zu berücksichtigen. Sofern die Beantwortung auch eine Änderung der Vergabeunterlagen erforderlich macht, wird die gegebenenfalls erforderliche redaktionelle Anpassung der Vergabeunterlagen an die Antworten im Rahmen der Erstellung einer Vertragsurkunde nachgeholt.
- e) Enthalten die dem Bieter übergebenen Unterlagen Unklarheiten, die sich nicht - insbesondere nicht durch Rückfragen - aufklären lassen, so hat der Bieter diese Unklarheiten als von ihm zutragende Risiken zu übernehmen und in sein Angebot einzukalkulieren. Die Bieter sind verpflichtet, bei Fragen oder Unklarheiten zu dem Vergabeverfahren oder den Vergabeunterlagen Rückfragen gemäß dem oben beschriebenen Verfahren zu stellen.

7. Rügeobliegenheit

- a) Die Bieter haben sich unmittelbar nach Erhalt der Vergabeunterlagen (Aufforderungsschreiben und Vergabeunterlagen) über deren Vollständigkeit zu vergewissern. Enthalten die Unterlagen nach Auffassung des Bieters Unvollständigkeiten,

Ungenauigkeiten, Unklarheiten oder Rechtsverstöße, so hat der Bieter die Vergabestelle rechtzeitig darauf hinzuweisen. Nur so verbleibt der Vergabestelle ausreichend Zeit und Gelegenheit, angemessen auf die Anzeigen und Hinweise zu reagieren, dies allen Bietern im Wege der gebotenen Verfahrenstransparenz und Gleichbehandlung mitzuteilen und so die Möglichkeit zu geben, diese Aspekte bei der Angebotserstellung rechtzeitig zu berücksichtigen.

- b) Etwaige Verfahrensrügen nach § 160 Abs. 3 GWB sind ausdrücklich als solche zu kennzeichnen. Auf die Rügepflichten gemäß § 160 Abs. 3 Satz 1 Nrn. 1 bis 3 GWB wird ausdrücklich hingewiesen.
- c) Außerdem weist die Vergabestelle ausdrücklich auf die Rechtsbehelfsfrist des § 160 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 GWB hin. Danach ist ein Antrag auf Nachprüfung unzulässig, soweit nach Eingang der Mitteilung des Auftraggebers, einer Rüge nicht abhelfen zu wollen, mehr als 15 Kalendertage vergangen sind. Im Übrigen wird auf die Rechtsbehelfsbelehrung in der Bekanntmachung im Supplement zum Amtsblatt der Europäischen verwiesen.

8. Nebenangebote

Nebenangebote, Änderungsvorschläge und weitere Hauptangebote der Bieter sind nicht zugelassen.

9. Gewährleistungsausschluss

- a) Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Vergabeunterlagen (Aufforderungsschreiben und Vergabeunterlagen einschließlich sämtlicher Anlagen) - trotz größter Sorgfalt - eventuell unbeabsichtigte, unzutreffende und/oder unvollständige Angaben enthalten können. Die Vergabestelle übernimmt hierfür - soweit rechtlich zulässig - keine Garantie oder Gewährleistung für aus den übergebenen Unterlagen erkennbare Fehler. Die Bieter haben die Informationen der Vergabestelle entsprechend zu überprüfen und ggf. die Korrektur zu beantragen. Die Bieter haben etwaige Risiken aus unrichtigen oder unvollständigen Angaben in ihre Angebotskalkulation einzubeziehen.
- b) Der Bieter bestätigt mit der Abgabe seines Angebots konkludent, sich ausreichend über die tatsächlichen Voraussetzungen seines Angebots informiert zu haben.

10. Keine Aufwandsentschädigung

- a) Für die Erarbeitung des Angebots steht dem Bieter kein Anspruch auf Entschädigung seines Aufwands zu. Die gilt insbesondere für den Fall, dass sich das Vergabeverfahren verzögert bzw. die Zuschlags- und Bindefrist verlängert oder das Vergabeverfahren aufgehoben wird.
- b) Die Abgabe der Vergabeunterlagen an die zur Angebotsabgabe aufgeforderten Unternehmen ist nicht kostenpflichtig; Vervielfältigungskosten werden von den Bietern nicht gefordert.

11. Losaufteilung

Für den gegenständlichen Auftrag werden 3 Lose gebildet. Der Leistungsumfang richtet sich nach den Vorgaben der Vergabeunterlagen, insbesondere der Teil B (Leistungsbeschreibung) sowie Anlagen B.1 (Preisblatt, Kalkulationstabellen).

12. Unterauftragnehmer/Eignungsleihe/Bietergemeinschaft

- a) Soweit ein Bieter oder eine Bietergemeinschaft beabsichtigt, Teile des Auftrags durch Unterauftragnehmer zu erbringen oder von dem Institut der Eignungsleihe Gebrauch zu machen, wird auf die obigen Ausführungen unter 5. verwiesen.
- b) Einzelne Unternehmen können sich zu einer Bietergemeinschaft zusammenschließen. In diesem Fall sind mit Abgabe des Angebots alle Mitglieder der Bietergemeinschaft zu benennen und eines ihrer Mitglieder als bevollmächtigter Vertreter für das Vergabeverfahren sowie den Abschluss und die Durchführung der Verträge zu bezeichnen gewesen. Die Mitglieder einer Bietergemeinschaft haften gesamtschuldnerisch jeweils für die vollständige Erfüllung der Verträge. Mit dem Angebot wird die Vorlage einer Bietergemeinschaftserklärung verlangt.
- c) Bietergemeinschaften können grundsätzlich nur bis zu der Aufforderung zur Angebotsabgabe bzw. der Angebotsabgabe neu- oder umgebildet werden. Jede beabsichtigte oder vorgenommene Veränderung der Zusammensetzung einer Bietergemeinschaft (Eintritt, Austritt oder Austausch von Mitgliedern) während der laufenden Angebotserstellungs-/wertungsphase bis zur Erteilung des Zuschlags muss der Vergabestelle gegenüber unverzüglich schriftlich angezeigt und begründet werden. Die Um- oder Neubildung einer Bietergemeinschaft nach Angebotsabgabe kann nach obergerichtlicher Rechtsprechung unzulässig sein und führt dann zu der Nichtberücksichtigung der Gemeinschaft bzw. ihres Angebots.

13. Angebotsfrist und Terminplan

- a) Für das Verfahren gilt derzeit folgender Terminplan, auf den sich die Bieter einzurichten haben:

Aktivität	Termin
Aufforderung zur Angebotsabgabe	20.02.2026
Eingang Angebote; Öffnung	Bis zum <u>23.03.2026, 12.00 Uhr</u>
Auswertung Angebote	23.3.-01.04.2026
Benachrichtigung der unterlegenen Bieter	02.04.2026
Zuschlagserteilung	Voraussichtlich am 13.04.2026
Bekanntmachung vergebener Auftrag	Voraussichtlich am 14.04.2026

Die Vergabestelle behält sich Änderungen an dem Terminplan ausdrücklich vor. Änderungen des Terminplans werden den Bietern kurzfristig mitgeteilt. Die Bieter haben keinen Anspruch auf Einhaltung dieses Terminplans, insbesondere nicht im Hinblick auf die Geltendmachung von Schadenersatz und/oder Aufwandsentschädigungen.

- b) Die Vergabestelle behält sich vor, bei Zweifeln über die Angebote oder die Bieter Aufklärungsverhandlungen mit dem/den betreffenden Bieter/n in der Zeit zwischen Angebotsöffnung und Zuschlagserteilung im Rahmen des rechtlich Zulässigen zu führen.

Die Bieter haben keinen Anspruch auf Aufklärung von Zweifeln über ihre Angebote oder über die Bieter selbst. Verweigert ein Bieter die von der Vergabestelle geforderten

Aufklärungen und Angaben, so kann sein Angebot für das weitere Verfahren unberücksichtigt bleiben.

14. Entschädigungsansprüche / Gremien- und Bedarfsvorbehalt

Wenn keine Vergabe erfolgt, sind Schadenersatz- und Entschädigungsansprüche der Bieter ausgeschlossen. Dies gilt insbesondere für den Fall, dass die Gremien der Vergabestelle dem im Ergebnis des Vergabeverfahrens aus haushalterischen Gründen (das vorgesehene Budget für diese Beschaffung wird bspw. überschritten etc.) nicht zustimmen oder aus veränderten - zum Zeitpunkt des Vergabeverfahrens nicht bekannten und auch noch nicht absehbaren - Beschaffungsbedürfnissen der Vergabestelle das Vergabeverfahren nicht durch Zuschlag beendet werden kann (Gremien- und Bedarfsvorbehalt).

Es entsteht daher bei den Bietern kein Vertrauensschutz auf Durchführung dieses Beschaffungsvorhabens. Ein Kontrahierungszwang für die Vergabestelle besteht nicht. Die Vergabestelle behält sich vor, das Vergabeverfahren einzustellen bzw. auf die Vergabe zu verzichten.

15. Geheimhaltung / Vertraulichkeit

- a) Alle Unterlagen, die dem Bieter im Zusammenhang mit dem Vergabeverfahren überlassen werden, dürfen nur zum Zwecke der Angebotserstellung durch ihn oder Dritte bzw. für die Auftragsdurchführung verwendet werden. Im Übrigen dürfen die Unterlagen ohne Zustimmung der Vergabestelle nicht für andere Zwecke verwendet, vervielfältigt oder Dritten zugänglich gemacht werden. Zuwiderhandlungen können Schadenersatzforderungen und strafrechtliche Verfolgung nach sich ziehen.
- b) Bieter, die den Auftrag nicht erhalten, müssen sämtliche Unterlagen (einschließlich hiervon erstellter schriftlicher und elektronischer Kopien) auf Verlangen der Vergabestelle zurückgeben oder vernichten/ löschen.
- c) Der Bieter hat sämtliche Bestandteile seines Angebots, die Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse beinhalten, als solche zu kennzeichnen. Die Vergabestelle wird im Falle eines Nachprüfungsverfahrens keine weitergehenden Kennzeichnungen an den Angeboten der Bieter vornehmen, so dass diese ggf. zur Akteneinsicht von der Vergabekammer freigegeben werden.

16. Beendigung des Vergabeverfahrens

Die Vergabestelle behält sich unter den Voraussetzungen des § 63 VgV eine Beendigung des Vergabeverfahrens vor.

17. Bindefrist

Die Bieter binden sich an die von ihnen eingereichten verbindlichen Angebote

bis zum 17.06.2026 (Bindefrist).

Die beiliegende Bietererklärung zu der Bindefrist ist im Original zu unterzeichnen, mit Firmenstempel zu versehen und mit dem Angebot einzureichen.

Die Vergabestelle behält sich vor, im Einvernehmen mit den in Frage kommenden Bietern, die Bindefrist zu verlängern, wenn der Verfahrensverlauf dies sachlich erfordert.

18. Eignungsprüfung

Die Eignung (Fachkunde und Leistungsfähigkeit) der Bieter sowie ggf. benannter dritter Unternehmen wird anhand der mit dem Angebot eingereichten Unterlagen geprüft. Die Vergabestelle behält sich vor, im Laufe des Vergabeverfahrens bis zur Zuschlagserteilung die Eignung der Bieter und/oder benannten Dritten zu ermitteln und zu bewerten. Der Zuschlag wird nur an geeignete (fachkundige, leistungsfähige und zuverlässige sowie Gesetzestreue) Bieter erteilt. Die Vergabestelle wird die Eignung der Bewerber im Sinne von § 122 GWB anhand der veröffentlichten Bewertungskriterien prüfen. In den Anlagen zu diesen Bewerbungsbedingungen befinden sich die von Bietern abzugebenden Formblätter und Erklärungsvordrucke.

19. Prüfung der Angemessenheit der Preise

Diejenigen Angebote, bei denen auch nach entsprechender Nachfrage/Überprüfung bei dem Bieter durch die Vergabestelle der Preis oder die Kosten im Verhältnis zu der zu erbringenden Leistung ungewöhnlich niedrig erscheinen, können unter Berücksichtigung der Vorgaben des § 60 VgV ausgeschlossen werden.

20. Zuschlagskriterien / Bewertungskriterien

Der Zuschlag wird nach § 127 GWB auf das wirtschaftlichste Angebot unter Berücksichtigung des folgenden Zuschlagskriteriums erteilt:

Preis: 60 %
Qualität: 40 %

Der Zuschlag ergeht nach § 127 GWB auf das zuschlagsfähige Angebot, das entsprechend der Bewertungskriterien das wirtschaftlichste Angebot ausweist.

Die Bewertung der Angebote erfolgt anhand der nachstehenden **Bewertungsmatrix**, in der die Zuschlagskriterien und die in maximalen Wertungspunkten ausgedrückte Gewichtung aufgeführt sind.

Preis	60	600
Qualität	40	400
Unterpunkte wie folgt aufgeteilt:		
<ul style="list-style-type: none"> • Qualitätssicherung und Standards* • Personalplanung und Schulung* • Kommunikation und Störungsmanagement* 	(20) (10) (10)	(200) (100) (100)

*Unterkriterium

Grundlage für die Angebotswertung sind die mit dem Angebot der Bieter eingereichten geforderten Angebotsbestandteile.

Im Folgenden wird erläutert, welche Aspekte bei den jeweiligen, zuvor genannten Zuschlagskriterien zur Wertung herangezogen werden:

a. Preis

Die Punkte für den Angebotspreis werden, wie folgt, ermittelt:

Die Wertungspunkte für das Kriterium Preis werden aus der Wertungssumme des Angebotes unter Bezugnahme auf die von dem Bieter eingereichte **010226_LV-Reinigung** ermittelt. Der niedrigste Preis erhält die maximal erreichbare Wertungspunktzahl von 600 Punkten. 0 Punkte erhält ein fiktives Angebot mit dem 2,0-fachen des niedrigsten Preises. Alle Angebote mit darüber liegenden Preisen erhalten

Vergabeverfahren „Gebäudereinigung zur Proben- und Festspielzeit 2026-2029“
für die Bayreuther Festspiele GmbH
(Teil A)

ebenfalls 0 Punkte. Die Wertungspunktermittlung für die dazwischen liegenden Angebotspreise erfolgt über eine lineare Interpolation mit bis zu drei Stellen nach dem Komma.

Das Bewertungsschema wird an nachfolgendem, fiktivem Beispiel dargestellt:

	Angebotspreis (T€)	Wertungspunkte
Bieter A	4.000	600,000
Bieter B	6.000	300,000
Bieter C	8.000	0,000

b. Qualität

Die Wertungspunkte für das Kriterium Qualität werden aus den Angaben der Bieter in der Bewertungsmatrix ermittelt.

Die Punkte für das Wertungskriterium Qualität (maximal 400 Bewertungspunkte, entsprechend 40%) werden wie in folgender Weise ermittelt:

Es sind gemäß den Vorgaben (sieh unten den Punkt **d. Konzepte**) das Konzept „Qualitätssicherung und Standards (a)“ (Höchstpunktzahl: 200), das Konzept „Personalplanung und Schulung (b)“ (Höchstpunktzahl: 100) und das Konzept „Kommunikation und Störungsmanagement (c)“ (Höchstpunktzahl 100) einzureichen. Alle drei Konzepte gehen, mit den in den Klammern genannten Gewichtungen, also mit insgesamt bis zu 400 Punkten in die Gesamtwertung ein. Zur Ermittlung dieser Punkte werden die Konzepte mit einer Wertung ähnlich einem Schulnotensystem versehen, wobei hier 200 bzw. 100 die beste Wertung und 0 die schlechteste Wertung darstellt.

Die nachfolgende Tabelle erläutert die Abstufungen:

Gültig für Konzept (a):

200	Das Konzept überzeugt uneingeschränkt, ist in sich schlüssig, lässt hohe fachliche Kompetenz erkennen und keinen wesentlichen Aspekt offen.
150	Das Konzept überzeugt insgesamt, weist nur geringfügige Defizite und Schwächen auf.
100	Das Konzept überzeugt in Teilen, weist aber mehrere bzw. nicht lediglich geringe Defizite und Schwächen auf.

Vergabeverfahren „Gebäudereinigung zur Proben- und Festspielzeit 2026-2029“
für die Bayreuther Festspiele GmbH
(Teil A)

50	Das Konzept überzeugt nur vereinzelt, weist weitreichende bzw. gewichtige Defizite und Schwächen auf.
25	Das Konzept ist in toto nicht überzeugend, weist schwerwiegende Defizite und Schwächen auf.
0	Das Konzept überzeugt nicht im Mindesten, ist in allen Belangen ungenügend.

Gültig für Konzept (b+c):

100	Das Konzept überzeugt uneingeschränkt, ist in sich schlüssig, lässt hohe fachliche Kompetenz erkennen und keinen wesentlichen Aspekt offen.
80	Das Konzept überzeugt insgesamt, weist nur geringfügige Defizite und Schwächen auf.
60	Das Konzept überzeugt in Teilen, weist aber mehrere bzw. nicht lediglich geringe Defizite und Schwächen auf.
40	Das Konzept überzeugt nur vereinzelt, weist weitreichende bzw. gewichtige Defizite und Schwächen auf.
20	Das Konzept ist in toto nicht überzeugend, weist schwerwiegende Defizite und Schwächen auf.
0	Das Konzept überzeugt nicht im Mindesten, ist in allen Belangen ungenügend.

c. Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebots

Das Angebot mit der höchsten Gesamtwertungspunktzahl ist das wirtschaftlichste Angebot im Sinne der Zuschlagskriterien und erhält den Zuschlag. Bei einer eventuellen Punktgleichheit erfolgt der Zuschlag auf das Angebot mit dem niedrigsten Angebotspreis.

Die Methodik zur Auswertung des wirtschaftlich günstigsten Angebots lässt sich mit dem nachfolgenden, fiktiven Bewertungsschema illustrieren:

Zuschlagskriterien	Bieter A	Bieter B	Bieter C	Bieter D
Angebotspreis	600,00	400,00	300,00	0,00
Qualitätssicherung und Standards	200,00	100,00	50,00	0,00
Personalplanung und Schulung	100,00	80,00	40,00	0,00
Kommunikation und Störungsmanagement	100,00	20,00	20,00	0,00
Gesamtwertungspunktzahl	1000,00	600,00	350,00	0,00

d. Konzepte

Allgemeine Anforderungen

Das Konzept ist in deutscher Sprache als ein zusammenhängendes Dokument im Dateiformat PDF einzureichen. Das Dokument darf insgesamt maximal 5 DIN-A4-Seitenumfassen, einschließlich aller Überschriften, Texte, Tabellen und Abbildungen. Seite 1 kann als Deckblatt mit Bieterlogo, Unternehmensname, Kontaktdaten und Datum genutzt werden und wird nicht in die Seitenzahl angerechnet. Die Seitenzahl bezieht sich auf die eigentlichen Inhaltsseiten (Seiten 2-6).

Formvorgaben

Für die Konzepte gelten folgende Formvorgaben:

Dateiformat: PDF

Schriftart: Arial oder Helvetica

Schriftgröße: mindestens 10 Punkt für Fließtext

Zeilenabstand: mindestens 1,15-zeilig

Seitenränder: mindestens 2 cm (oben, unten, links, rechts)

Seitengröße: DIN A4

Abbildungen, Diagramme, Tabellen, Organigramme und Fotos sind zulässig und werden in die Seitenzahl eingerechnet. Sie dürfen keine Schriftgrößen unter 9 Punkt aufweisen und müssen in Schwarzweiß oder Farbe lesbar sein.

Rechtsfolgen bei Nichtbeachtung:

Die vorstehenden Formvorgaben (insbesondere Seitenbegrenzung auf 5 Seiten, Schriftgröße und Zeilenabstand) stellen Mindestanforderungen dar.

Abweichungen in geringfügigem Umfang (z.B. Überschreitung der Seitenzahl um maximal 0,5 Seiten, Schriftgröße 9,5 Punkt statt 10 Punkt, optisch bedingte Darstellungsabweichungen bei PDF-Konvertierung) können berücksichtigt werden, sofern die Lesbarkeit nicht wesentlich beeinträchtigt ist.

Erhebliche Abweichungen (z.B. regelmäßig unterschrittene Schriftgröße, Zeilenabstand deutlich unter 1,15, Überschreitung der Seitenzahl um mehr als 1 Seite) können zu einer Abwertung des Konzepts in der Bewertung führen oder zum Ausschluss von der Wertung führen.

Ein nachträgliches Einreichen oder Anpassen des Konzepts nach der Angebotsfrist ist nicht zulässig!

(a) Qualitätssicherung und Standards

Die Vergabestelle verlangt von dem Bieter eine Darlegung geeigneter Maßnahmen und

Standards zur Gewährleistung einer hohen Qualitätssicherung der Reinigungsarbeiten während der Vertragslaufzeit.

Folgende Inhalte sind gefordert:

- Beschreibung des Qualitätsmanagementsystems und der Kontrollen
- Hygiene- und Reinigungsstandards (z.B. Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, Branchennormen)
- Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit der Reinigungsmittel und -verfahren

(b) Personalplanung und Schulung

Die Vergabestelle verlangt von dem Bieter eine Darlegung geeigneter Maßnahmen und Standards zur Sicherstellung einer bedarfsgerechten Personalplanung sowie einer kontinuierlichen und qualitätsorientierten Schulung des eingesetzten Personals während der Vertragslaufzeit, insbesondere bei unvorhergesehenen Ereignissen und Mehrbedarfen.

Folgende Inhalte sind gefordert:

- Beschreibung der Personalausstattung (Anzahl, Qualifikation)
- Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen für Reinigungskräfte
- Gewährleistung der Kontinuität und Zuverlässigkeit

(c) Kommunikation und Störungsmanagement

Die Vergabestelle verlangt von dem Bieter eine Darlegung geeigneter Maßnahmen und Standards zur Sicherstellung einer strukturierten Kommunikation sowie eines effektiven Störungs- und Beschwerdemanagements während der Vertragslaufzeit.

Folgende Inhalte sind gefordert:

- Ansprechpersonen und erreichbare Kontaktzeiten
- Verfahren bei Beschwerden oder Mängelmeldungen
- Reaktionszeiten bei Notfällen oder ungeplanten Einsätzen

21. Zuschlagserteilung

Nach derzeitiger Planung beabsichtigt der Auftraggeber, den Zuschlag am 13.04.2026 zu erteilen.

22. Datenschutz

Soweit die Bieter dem Auftraggeber im Rahmen des gegenständlichen

Vergabeverfahrens personenbezogenen Daten übermitteln, wird der Auftraggeber diese im Einklang mit den geltenden Vorschriften des deutschen und europäischen Datenschutzrechts verarbeiten und speichern. Mit der Teilnahme am Vergabeverfahren erklären sich die Bieter/ Mitglieder einer Bietergemeinschaft hiermit einverstanden.

Soweit Bieter im Rahmen des Vergabeverfahrens dem Auftraggeber personenbezogene Daten von Dritten übermitteln, sind diese für das Vorliegen der jeweils erforderlichen datenschutzrechtlichen Einwilligung der Dritten selbst verantwortlich. Weitere Hinweise zum Datenschutz finden sich in der Anlage zum Datenschutz.

23. Vergabekammer

Die Bieter können sich zur Nachprüfung behaupteter Verstöße gegen Vergabebestimmungen an die

Vergabekammer Nordbayern
Telefon 0981 53-1277
Fax 0981 53-1837
E-Mail vergabekammer.nordbayern@reg-mfr.bayern.de

wenden.

- Ende der Bewerbungsbedingungen -